



SAGG-Bulletin 2/2007

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik – erscheint halbjährlich

1 Redaktionelles

Mitgliederbeitrag: Von den 288 Mitgliedern unserer Gesellschaft haben knapp die Hälfte aller Mitglieder den Beitrag (CHF 30,-) in diesem Jahr noch nicht bezahlt. Die Kassierin bittet deshalb dringend darum, die ausstehenden Mitgliederbeiträge für 2007 bis Ende November zu überweisen. Die SAGG ist auf dieses Geld angewiesen, um ihrerseits alle Rechnungen begleichen zu können. Herzlichen Dank.

Jobbörse auf www.sagg.ch: In letzter Zeit mehrten sich die Bitten, Stellenausschreibungen, die für Mitglieder unserer Gesellschaft von Interesse sein dürften, bekannt zu machen. Aus Termingründen werden diese Angebote ausschließlich auf unserer Website www.sagg.ch publiziert. Die Entwicklung deutet auf eine Dynamisierung des Arbeitsmarktes hin und ist sehr erfreulich. Alle Mitglieder sind gebeten, das Angebot unter Kolleginnen und Kollegen bekannt zu machen und ggf. selbst mit eigenen relevanten Hinweisen zu unterstützen.

2 Einladung zur Jahrsversammlung 2007

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit der Herbstnummer des Bulletins dürfen wir Sie wie gewohnt zu unserer Jahrsversammlung einladen, die trotz des veränderten akademischen Kalenders wie üblich am zweitletzten Samstag im November, also am **24. November** stattfinden wird. Dieses Jahr besuchen wir das **Schweizerische Literaturarchiv (SLA) in Bern** und tagen in den Räumlichkeiten der **Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)**.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik, www.sagg.ch, PC 80-40577-7

Präsident Prof. Dr. René Wetzel, Département de langue et littérature allemandes, Université de Genève, UNI-BASTIONS, CH-1211 Genève 4, Tel: 022 705 72 49, Fax: 022 705 73 52, rene.wetzel@lettres.unige.ch

Vizepräsident PD Dr. Hans-Georg von Arburg, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich, Tel: 044 364 29 26, hans-georg.vonarburg@gmx.ch

Kassier Prof. Dr. Christa Dürscheid, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich, Tel: 044 634 25 16, duerscheid@ds.uzh.ch



Mitglied der SAGW Die SAGG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW und wird von dieser finanziell unterstützt. www.sagw.ch

Das **Tagungsthema** ist dem *genius loci* angemessen und hat zum Inhalt das **Schreiben**. Ein literaturwissenschaftlicher und ein linguistischer Vortrag werden diesem Thema gewidmet sein: Prof. Dr. Peter Sieber (Pädagogische Hochschule Zürich) wirft unter dem Titel »Schreiben heißt Zuenedenken« Schlaglichter auf Schreibforschung und Schreibdidaktik. Dr. Hubert Thüning (SLA/Universität Basel) spricht unter dem Titel »Aufpassen!!!! Beim Schreiben nicht immer ausrutschen!!!!« über Friedrich Glausers Schreiben im Kreuzungspunkt von Philologie und Kulturwissenschaft.

Zum zweiten Mal wird im Rahmen der Jahrestagung auch der **Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft (ZKS-Preis)** verliehen werden. Der Vorstand hält es für angebracht, diesen feierlichen Akt noch deutlicher als letztes Jahr zu markieren und den Preisträger zu bitten, Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit in einem Vortrag zu präsentieren. Der diesjährige Preis geht an **Dr. Lucas Marco Gisi**, Universität Basel, für seine im Verlag de Gruyter soeben erschienene Berner Dissertation »Einbildungskraft und Mythologie. Die Verschränkung von Anthropologie und Geschichte im 18. Jahrhundert«.

An der ordentlichen **Mitgliederversammlung** wird nach fast dreißig Jahren wieder einmal eine Revision der Statuten fällig. Dies vor allem auch deshalb, weil die 1992 beschlossene Namensänderung der Gesellschaft nie in den Statuten festgesetzt wurde, so dass sich z. B. Postfinance weigert, Einzahlungsscheine mit der Bezeichnung SAGG zu drucken und Sie demzufolge solche mit dem alten Namen AGSG erhalten. Auf Anregung von Prof. Harald Fricke soll an der Versammlung zudem über das im Zuge der Bologna-Reform an Schweizer germanistischen Instituten immer mehr gelockerte oder gänzlich abgeschaffte Latein-Obligatorium debattiert werden. Schließlich ist über den Vorschlag des Vorstandes zum künftigen Auswahlprozedere für den ZKS-Preis abzustimmen, den wir in Bulletin 1/2006 (2.2.2., S. 4 f.) publiziert haben. Die weiteren Punkte entnehmen Sie bitte der Traktandenliste.

Ort der Jahresversammlung: Schweizerisches Literaturarchiv/Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwystr. 15, CH-3003 Bern, vom Bahnhof zu erreichen zu Fuß oder mit Bus 19, Richtung Eifenau, Haltestelle Aegertenstrasse; Lageplan unter <http://www.nb.admin.ch/slb/org/adresse/>

Tagungsprogramm

- | | |
|-------------|--|
| 09.30 (ca.) | Eintreffen der Züge in Bern |
| 09.45 | Begrüßungskaffee im SLA |
| 10.15 | Prof. Dr. Peter Sieber (Zürich): »Schreiben heißt Zuenedenken.« Schlaglichter auf Schreibforschung und Schreibdidaktik« |
| 10.45 | Diskussion |
| 11.00 | Verleihung des Zeno Karl Schindler-Preises für deutsche Literaturwissenschaft 2007 an Dr. Lucas Marco Gisi (Basel) |
| 12.00 | Mittagessen, Restaurant »Kirchenfeld«, Thunstr. 5, CH-3003 Bern |
| 14.00 | Dr. Hubert Thüning (Bern/Basel): »Aufpassen!!!! Beim Schreiben nicht immer ausrutschen!!!!«. Friedrich Glausers Schreiben im Kreuzungspunkt von Philologie und Kulturwissenschaft« |
| 14.30 | Diskussion |
| 14.45 | Ordentliche Mitgliederversammlung (vgl. Traktandenliste) |
| 16.15 (ca.) | Ende der Tagung |

Traktandenliste für die Mitgliederversammlung

(Anträge zu weiteren Traktanden richten Sie bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten)

1. Begrüßung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2006 (vgl. Bulletin 1/2007, Punkt 3)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht »Schweizer Texte«
7. Bericht Online-Zeitschrift der SAGG
8. Revision der Statuten
9. Zeno Karl Schindler-Preis für Literaturwissenschaft: Auswahlverfahren/Jury (revidierter Vorschlag des SAGG-Vorstands, vgl. Bulletin 1/2007, 2.2.2, S. 4 f.). Vorschlag zur Preisverleihung 2008.
10. Latein-Obligatorium im BA-Studiengang (H. Fricke/J. E. Antonsen)
11. Frage eines Beitrittes der SAGG zum Internationalen Deutschlehrer/innenverband (IDV) (P. Sauter/I. Thonhauser)
12. Aufnahme neuer Mitglieder
13. Varia

ad 12.: Bitte machen Sie mögliche Interessentinnen und Interessenten unbedingt rechtzeitig auf unsere Gesellschaft aufmerksam und ermuntern Sie diese, einen Antrag auf Aufnahme in die SAGG zu stellen. Aufnahmeanträge gibt es unter:

<http://www.sagg.ch/pdfs/SAGGBeitrittsgesuch.pdf>

Fahrpläne (gemäß elektronischem Fahrplan der SBB, Angaben bitte überprüfen)

ab Basel	08.27	an Bern	09.25
ab Genf	07.45	an Bern	09.26
ab Lausanne	08.20	an Bern	09.26
ab Luzern	07.57	an Bern	09.24
ab Neuenburg	08.43	an Bern	09.23
ab St. Gallen	07.11	an Bern	09.30
ab Zürich	08.32	an Bern	09.30

Anmeldung

Das **Mittagessen** findet im nahe gelegenen Restaurant »Kirchenfeld«, Thunstr. 5, 3005 Bern (vgl. Lageplan: <http://www.kirchenfeld.ch/adresse.html>) statt. Die Auswahl der Menus finden Sie auf dem Anmeldeformular am Schluss des Bulletins. Wir bitten Sie, den Betrag von CHF 35,- für das Mittagessen inkl. Mineralwasser und Kaffee (zusätzliche Getränke werden individuell verrechnet) bis zum 31. Oktober 2007 (eingehend) mit dem beiliegenden Einzahlungsschein auf das Konto der SAGG, PC 80-40577-7 zu überweisen. Die Anmeldung zur Jahrestagung senden Sie bitte ebenfalls bis zum gleichen Datum direkt an den Präsidenten, René Wetzel. Wir freuen uns darauf, Sie am 24. November im SLA in Bern begrüßen zu dürfen.

Sitzung der Fachkommission Deutsch bei der Commission des 3e Cycles Romand des Lettres (anstelle einer brieflichen Einladung)

Die Sitzung findet im Rahmen der Jahrestagung während der Mittagspause statt.

Traktanden:

1. Mitteilungen
2. Laufende Veranstaltungen 2007
3. Projekte in Vorbereitung für 2008/09
4. Varia

Interessierte sind freundlich zur Versammlung eingeladen.

Eckart C. Lutz, Universität Freiburg/Fribourg

3 Statuen der SAGG (Revision)

Zur Genehmigung durch die Mitgliederversammlung wird der nachfolgende revidierte Textlaut der SAGG-Statuten vorgeschlagen. Die derzeit gültigen Statuten können auf www.sagg.ch eingesehen werden.

Statuen der SCHWEIZERISCHEN AKADEMISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK

§ 1

Die Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik (SAGG), identisch mit der 1940 in Bern gegründeten Akademischen Gesellschaft Schweizerischer Germanisten (AGSG), ist ein Verein im Sinne der Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sie ist eine Mitgliedgesellschaft der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und gehört zu deren Sektion I, »Sprach- und Literaturwissenschaften«.

§ 2

Die SAGG bezweckt die Förderung der wissenschaftlichen und persönlichen Kontakte unter den Mitgliedern. Sie stellt sich zur Aufgabe, wissenschaftliche Unternehmungen (z. B. Editionen) zu betreuen, die schweizerische Hochschulgermanistik im Inland und Ausland gegenüber Behörden und wissenschaftlichen Körperschaften zu vertreten sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

§ 3

Als Mitglieder der SAGG können aufgenommen werden: Germanistinnen und Germanisten, die an schweizerischen Hochschulen tätig sind oder die an wissenschaftlichen Institutionen arbeiten. In begründeten Ausnahmefällen können auch andere fachlich ausgewiesene Germanistinnen und Germanisten aufgenommen werden.

Mitglieder, die eine Tätigkeit im Ausland aufnehmen, können in der Gesellschaft verbleiben.

Für im Ausland tätige Germanistinnen und Germanisten schweizerischer Nationalität oder für Germanistinnen und Germanisten jeglicher Nationalität, die in der Schweiz tätig waren, gelten die gleichen Aufnahmebedingungen wie für in der Schweiz tätige.

§ 4

Sitz der Gesellschaft ist in der Regel der Wohnort des jeweiligen Präsidenten/der jeweiligen

Präsidentin. Als Geschäftsjahr gilt der Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Mitgliederversammlungen.

§ 5

Die SAGG kann zur Betreuung besonderer Aufgaben (z. B. Publikationen) Ausschüsse einsetzen, die ihr gegenüber verantwortlich sind.

§ 6

Oberstes Organ der SAGG ist die Mitgliederversammlung. Sie wählt

- den Präsidenten bzw. die Präsidentin und die übrigen Vorstandsmitglieder;
- die beiden Rechnungsrevisoren bzw. Rechnungsrevisorinnen und deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen;
- die Delegierten bei Organisationen;
- die Mitglieder von Ausschüssen.

§ 7

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder, der Rechnungsrevisoren bzw. -revisorinnen und der Delegierten bei der SGG sowie aller Stellvertreter und Stellvertreterinnen beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist statthaft.

§ 8

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung bestimmt den Präsidenten bzw. die Präsidentin; im Übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. Der Präsident bzw. die Präsidentin ist Delegierter bzw. Delegierte bei der SAGW von Amtes wegen.

§ 9

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jedes Jahr statt. Sie hat die folgenden Aufgaben: Sie genehmigt den Jahresbericht des Präsidenten bzw. der Präsidentin und auf Antrag der Rechnungsrevisoren bzw. -revisorinnen die Jahresrechnung, sie nimmt die erforderlichen Wahlen vor, setzt den Jahresbeitrag fest und nimmt neue Mitglieder auf. Für alle diese Geschäfte gilt das absolute Mehr. Mit Zweidrittelmehrheit ernennt sie Ehrenmitglieder und beschließt eventuellen Ausschluss von Mitgliedern.

§ 10

Alle Mitglieder, mit Ausnahme der Ehrenmitglieder und im Ausland tätigen Mitglieder, sind zur Bezahlung des Jahresbeitrages verpflichtet.

§ 11

Aus eigener Initiative kann der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, auf schriftlichen Antrag von mindestens 20 Prozent der Mitglieder muss er es.

§ 12

Über Statutenänderungen beschließt die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 13

Über eine Auflösung der Gesellschaft entscheidet die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder, über die Verwendung des Vermögens im Falle der Auflösung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 14

Diese Statuten ersetzen die von der Mitgliederversammlung am 19. November 1978 in Biel

angenommenen. Sie treten nach ihrer Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 24. November 2007 in Bern in Kraft. Damit wird auch die bereits 1992 von der Mitgliederversammlung beschlossene Namensänderung offiziellisiert.

Der Präsident der SAGG: René Wetzel

Der Vizepräsident: Hans-Georg von Arburg

4 Aktivitäten der SAGG

4.1 Jahresversammlung der SAGW, 15./16. Juni 2007

Präsident und Vizepräsident der SAGG nahmen im Juni an der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW in Bern teil. Der Präsident wird darüber in seinem ›Bericht des Vorstandes‹ an der Mitgliederversammlung im November berichten (vgl. Traktandum 3), ebenso über die Bemühungen des Vorstands, die Kontakte mit den benachbarten Schwesterngesellschaften zu intensivieren.

4.2 »Schweizer Texte«

In der Reihe »Schweizer Texte. Neue Folge« ist in diesem Jahr bereits erschienen das »Eyd-gnoßsische Contrafeth Auff- vnd Abnehmender Jungfrauen Helvetiae« (1673) von Johann Caspar Weissenbach, herausgegeben von Hellmut Thomke. Im Herbst erscheinen »Musik im Totengässlein« von Stefan Brockhoff, herausgegeben von Paul Ott und Kurt Stadelmann, sowie die dreibändige »Ingenieurs-Trilogie« von Hans Boesch, herausgegeben von Rudolf Probst und Elio Pellin. Sie setzt sich zusammen aus den drei Romanen »Das Gerüst«, »Die Fliegenfalle« und »Der Kiosk«. Diese Ausgabe wird an einer Buchvernissage am Mittwoch, den 21. November, 18.00 Uhr im Schweizerischen Literaturarchiv (Schweizerische Nationalbibliothek) Bern vorgestellt. Die Mitglieder der SAGG erhalten dazu noch eine gesonderte Einladung.

Peter Utz, Université de Lausanne

5 Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

5.1 Netzwerk Generationenbeziehungen

In Zusammenarbeit mit dem beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) im Aufbau befindlichen »Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft« baut die SAGW ein »Netzwerk Generationenbeziehungen« auf, in dem auch das Nationale Forschungsprogramm »Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen« (NFP 52) aktiv vertreten ist. Ziel dieses Netzwerks ist es, Werkstattgespräche, Tagungen, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen zum Thema Generationenbeziehungen anzuregen und solche selbst durchzuführen. Auf diese Weise sollen nachhaltig und differenziert der gesellschaftliche Dialog über Generationenpolitik angeregt und Grundlagen für eine Generationenpolitik erarbeitet werden.

Eine erste Veranstaltung fand in Form eines Expertendialogs zum Thema »Medien und Generationen – Inwiefern beeinflussen die Medien die Gestaltung der Generationenbeziehungen?« am Donnerstag 26. April 2007 in Zürich statt. Wissenschaftlich betreut wurde diese Veranstaltung von Prof. Christa Dürscheid, Deutsches Seminar, und Prof. Gabriele Siegart, Institut für

Publizistikwissenschaft und Medienforschung (IPMZ), beide Universität Zürich. Der Expertendialog ging von der Frage aus, welchen Beitrag die Medien zum Dialog zwischen den Generationen leisten können und wo die Grenzen eines solchen Beitrags liegen. Aus linguistischer Sicht war hier besonders interessant zu fragen, ob und wie die neuen Medien zur interpersonellen Kommunikation genutzt werden (z. B. SMS, Chat) und welche Rolle die Sprache in der Konstitution von Generationenbeziehungen spielt. In medienwissenschaftlicher Hinsicht ging es bei dem Expertendialog v. a. darum, wie Menschen verschiedener Generationen und ihr wechselseitiger Umgang in den Medien dargestellt werden – und zwar sowohl explizit in redaktionellen Beiträgen über die Generationen als auch implizit in den verschiedenen Medienangeboten. Geladen waren vier Referentinnen und Referenten aus dem Bereich der Wissenschaft, Praxis und Politik (Prof. Heinz Bonfadelli und Dr. Mirko Marr, beide Universität Zürich; Dr. Stephanie Weiss, SR DRS; Lisa Berisch, Sozialdepartement der Stadt Zürich), die aus ihrer Sicht Stellung zu diesen Fragen bezogen. Im Anschluss an die Kurzreferate folgte unter der Leitung von Dr. Erwin Koller eine rege Diskussion unter Einbeziehung des Publikums.

Fünf weitere solche Veranstaltungen sind geplant, die zweite findet am 15. November 2007 zum Thema »Generationenpolitik: Schlagwort oder Leitidee?« statt. Dabei wird es u. a. darum gehen, die Tragfähigkeit der Idee einer Generationenpolitik unter Bezugnahme auf eine konkrete Konzeption, deren Begründung und Umsetzung zu erörtern. Die Veranstalter erhoffen sich dadurch neue Impulse für die politische Diskussion in der Schweiz, für das Verständnis praktischer Arbeitsfelder sowie für die Entwicklung weiterer generationenpolitischer Konzeptionen im Lichte einschlägiger Forschungen. Einleitende Diskussionsvoten sind wiederum vorgesehen; sie werden von Prof. Kurt Lüscher (Universität Konstanz) zum Thema Generationenpolitik, Prof. Lukas Meyer (Universität Bern) zu zukunftsorientierten Projekten und Generationengerechtigkeit und Ludwig Gärtner (BSV) zur Umsetzung der Generationenpolitik vorgetragen. Die anschließende Diskussion wird wiederum durch Dr. Erwin Koller moderiert.

Weitere Informationen zum Netzwerk Generationenbeziehungen erteilt Martine Stoffel:
martine.stoffel@sagw.ch

Christa Dürscheid, Universität Zürich

5.2 IVG-Weltkongress, 30. 07. bis 07. 08. 2010, Warschau

Alle fünf Jahre treffen sich seit Kriegsende Germanistinnen und Germanisten aus aller Welt – und das im wahrsten Sinne des Wortes und als Daseinsberechtigung einer »Internationalen Vereinigung für Germanistik« – an einem jeweils anderen Ort zum Weltkongress. 2005 wurde am Pariser Kongress Franciszek Gucza von den IVG-Mitgliedern zum neuen Präsidenten gewählt und damit beauftragt, den Kongress 2010 an seiner Heimatuniversität auszurichten, der Uniwersytet Warszawski. Diese Entscheidung hat ebenso ein politisches Zeichen gesetzt wie die Teilnahme jeder einzelnen Germanistin und jedes einzelnen Germanisten es bedeutet, zu der ich als Vertreter der Schweiz im 20-köpfigen Ausschuss Sie herzlich ermuntere.

Der Kongress wird voraussichtlich vom Freitag, 30. Juli bis zum Samstag, 7. August 2010 dauern und im barocken Alten Campus in der Warschauer Innenstadt stattfinden. An den bisherigen Vorbereitungstreffen konnten sich die Ausschussmitglieder von der Attraktivität sowohl der Räumlichkeiten wie auch des sommerlichen Warschau überzeugen. Die Tagung wird unter dem Generalthema »Vielfalt und Einheit der Germanistik« stehen. So schwammig solche Titel auch sein mögen, die Frage nach dem realen und idealen Verhältnis zentrifugaler und zentripetaler

Kräfte nicht nur in der Theorie sondern auch in der Lehrpraxis verdient es sicher, in den Vorträgen wie den übrigen geplanten Präsentationsformen ausgeleuchtet zu werden. Angedacht sind neben den traditionellen Plenarvorträgen Foren, Workshops und Posterausstellungen.

Noch in diesem Herbst werden die Sektionen ausgeschrieben, zu denen Vorträge im ›amerikanischen Format‹, also 20 Minuten Dauer plus 10 Minuten Diskussion, vorgeschlagen werden können. Ein Jahr später müssen die Vorschläge eingetroffen sein. Die Sektionsleitungen werden dann im Winter 2008/2009 prüfen, welche Vorträge akzeptiert werden können. Präsidium und Ausschuss haben beschlossen, sämtliche im vergangenen Halbjahr eingetroffenen Sektionsvorschläge anzunehmen und ausschreiben zu lassen, sofern sie dem Rahmenthema entgegenkommen, sich deutlich genug von den anderen Vorschlägen unterscheiden und von den potentiellen Sektionsleiterinnen und -leitern ordnungsgemäss vorgestellt werden. Die Sektionen mit genügend Anmeldungen (die magische Zahl dürfte bei 20 liegen) finden dann tatsächlich statt und Aufnahme in das Kongressprogramm.

Aus diesem Grund erlaube ich mir, hier schon in eigener Sache auf meinen eigenen Sektionsvorschlag aufmerksam zu machen, auch wenn er noch nicht alle erwähnten Hürden genommen hat. Es geht um »Kontakt und Transfer in der Sprach- und Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit«, es soll also nach der Einheit des Faches in ihrem historischen Bereich gefragt werden. Die Sektionsvorschläge »Multimediale und transnationale Kommunikation im Barockzeitalter«, »Formen literarischer und intellektueller Zusammenarbeit im 18. bis 20. Jahrhundert« und »Literatur-Kultur-Neue Medien« würden nicht nur zeitlich den Anschluss bilden, sondern auch methodisch.

Fest steht dagegen, dass nur eingeschriebene und zahlende Mitglieder an den IVG-Kongressen teilnehmen und Vorträge vorschlagen können. Die Mitgliedschaft gilt jeweils für fünf Jahre (in unserem Fall 2006-2010) und schließt einen Kongress mit ein. Sie kostet EUR 100,-. Anmeldeformulare und Angaben zu den Zahlungsmodalitäten finden sich auf der Website www.ivg.uw.edu.pl, wo auch die definitiven Ausschreibungstexte der Sektionen veröffentlicht werden. Die Kassierin der SAGG hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Einzahlungen der Schweizer Mitglieder entgegen zu nehmen und dann gesamthaft nach Warschau weiter zu leiten. Damit müssen die hohen Bankspesen nur einmal bezahlt werden – und fallen umso weniger ins Gewicht, je mehr Mitglieder aus der Schweiz die IVG bekommt und 2010 in Warschau begrüßen kann. Wer dieses Angebot annehmen möchte, möge bitte **zwischen dem 15. November 2007 und dem 15. Januar 2008** den Betrag von **CHF 169.-** auf das Konto der SAGG, PC 80-40577-7, überweisen und als **Stichwort »IVG«** vermerken.

Alexander Schwarz, Université de Lausanne

5.3 »Geisterzauber: Die Gegenwelten der Ballade (Goethe)«, 23. November 2007

Unter dem Titel »Geisterzauber: Die Gegenwelten der Ballade (Goethe)« findet in Basel am 23. November die Jahrestagung 2007 der Goethe-Gesellschaft Schweiz statt. Es sprechen: Prof. Dr. Markus Winkler, Prof. Dr. Alexander Honold, PD Dr. Maximilian Bergengruen, Prof. Dr. Ralf Simon. Ort: Großer Hörsaal des Englischen Seminars, Nadelberg 6, CH-4051 Basel. Beginn: 10 Uhr. Organisation: Prof. Dr. Ralf Simon, Deutsches Seminar der Universität Basel, Nadelberg 4 (Engelhof), CH-4051 Basel, ralf.simon@unibas.ch.

5.4 »Die Schweiz verkaufen. Wechselverhältnisse von Literatur und Tourismus seit 1800, 18./19. Januar 2008

3. Internationale Tagung der Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur (G.E.D.L.) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, 18./19. Januar, Schweizerische Nationalbibliothek, Bern

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erwünscht, für die gemeinsamen Mittagessen notwendig (bis 4. Januar 2008). Einzelheiten dazu auf www.gedl.ch

Freitag 18. Januar 2008

- 10h00 Begrüßung
- 10h15 Dominik Müller (Genf): »Tourismuswerbung und Touriskuskritik in Literatur und Kunst aus der Schweiz. Eine Skizze«
- 11h00 Klaus Pezold (Leipzig): »Johann Gottfried Ebels Beitrag zur literarischen und touristischen Erschließung der Schweiz«
- 11h45 Rémy Charbon (Genf): »Autochthone und Touristen«
- 14h15 Katharine Weder (Zürich): »Das Matterhorn – (trivial)literarisch«
- 15h00 Ulrich Weber (Bern): »Verfolgung und Paranoia im Touristenland: Ulrich Bechers Roman Mummeljagd«
- 16h15 Matthias Fischer (Zürich): »Ferdinand Hodler. Zwischen patriotischem Pathos und Realität«
- 17h15 Mechthild Heuser (Bern): »Tell im Visier – Ein Blick auf die Plakate der Graphischen Sammlung (Schweizerische Nationalbibliothek)«

Samstag 19. Januar 2008

- 9h00 Beatrice Schumacher (Basel): »Die Schweiz verkaufen – aber nicht für alle! Zur Sozial- und Kulturgeschichte des Reiselandes Schweiz seit 1830«
- 9h45 Corinna Jäger-Trees (Bern): »Berge und Menschen im Gleichgewicht – Heinrich Federers sanftes Tourismuskonzept«
- 11h00 Marzena Gorecka (Lublin): »»Die Einbetonierung der Bergnatur« versus »Das große Ur. Die Zivilisationskritik im autobiographischen und literarischen Werk Meinrad Inglin«
- 11h45 Markus Zenker (Basel): »»Europa im Dorf«. Traditionsfestigkeit und Tourismuskritik im Erzählwerk von Josef Maria Camenzind«
- 14h15 Janine Schiller (Zürich): »Spielräume: Reise durch die Schweiz«
- 15h00 Andreas Solbach (Mainz): »Prüfung und Erlösung – Der Berg als medicina mentis«

5.5 »Autorenbibliotheken«, 7. November 2007

Am 7. November findet ein vom Schweizerischen Literaturarchiv SLA organisierter öffentlicher Workshop zum Thema »Autorenbibliotheken« in der Schweizerischen Nationalbibliothek, Hallwylstr. 15, CH-3003 Bern statt. Eingeladen sind verschiedene Spezialistinnen und Spezialisten aus verwandten Institutionen. In einer Reihe von Vorträgen mit anschließender Diskussion werden Fragen der Selektion und der Erschließung wie Verzeichnung von Widmungen, Annotationen usw. diskutiert. Ihre Teilnahme definitiv zugesagt haben bisher Dr. Jutta Weber (Leiterin der

Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek Berlin) und Dr. Reinhard Laube (Leiter Bibliothek Deutsches Literaturarchiv Marbach).

Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv, Bern

5.6 Silser Hesse-Tage 2008

Die Silser Hesse-Tage 2008 finden von Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Juni 2008 statt und setzen sich mit Hesses weltweiter Wirkung und seinen Bezügen zur Weltliteratur auseinander. Auf dem Programm stehen u. a. Vorträge von Adolf Muschg über Hesse in Japan, von Prof. Jefford Vahlbusch (University of Wisconsin-Eau Claire) über Hesse und die USA und von Prof. Abdo Abboud (Universität Damaskus/Münster) über Hesse in den arabischen Ländern. Die Silser Hesse-Tage finden im Hotel Waldhaus Sils-Maria statt, das 2008 sein hundertjähriges Bestehen feiert. Es steht seit der Gründung im Besitz der gleichen Familie und hat von Adorno über Hesse bis Thomas Mann immer wieder prominente Gäste aus Literatur und Kultur beherbergt. Das Programm wird wiederum betreut von Volker Michels, dem langjährigen Hesse-Verantwortlichen im Suhrkamp-Verlag in Frankfurt/M., und von Dr. Thomas Feitknecht, 1990–2005 Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), der auch nähere Auskünfte über das Programm erteilt (E-Mail: fei@gmx.ch).

Thomas Feitknecht

5.7 Master-Studienprogramm »Die Literaturen der Schweiz«, Université de Lausanne, Université de Genève, Université de Neuchâtel

Ab dem akademischen Jahr 2007/08 bieten die Universitäten Lausanne, Genf und Neuenburg und ihre Partnerinstitutionen ein mehrsprachiges Master-Studienprogramm unter dem Titel »Les littératures suisses/Die Literaturen der Schweiz/ Le letterature svizzere« an, die in ihrem Austausch und in der Abgrenzung zu den europäischen Nachbarkulturen diskutiert werden. Das Netzwerk verbindet den akademischen Unterricht auf der Master-Stufe mit der Erforschung der Literaturen der Schweiz in kultureller, medialer und historischer Perspektive.

Ein jährlich wechselndes Rahmenthema, das in einem gemeinsamen Kolloquium vertieft wird, bildet den Fluchtpunkt für die verschiedenen Unterrichtseinheiten. Im akademischen Jahr 2007/08 sind dies »Idyllen und Katastrophen – eine helvetische Obsession und ihre literarische Darstellung«.

Ausführliche Informationen, Zulassungsbestimmungen und Studienprogramm unter:

www.unil.ch/litch

Peter Utz, Université de Lausanne

6 Calls for Papers

6.1 Die Topographie Europas in der romantischen Imagination/La topographie de l'Europe dans l'imaginaire romantique/The Topography of Europe in the Romantic Imagination, 18. bis 20. Oktober 2008 (bis 30. November 2007)

Internationale Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft SGAVL, unter finanzieller Mitwirkung der SAGG

Ausschreibungstext vgl. Bulletin 01/2006, S. 13 f. und www.sagg.ch

Deadline: 30. November 2007

Organisation/Kontakt: Prof. Markus Winkler, Université de Genève, Tel. 0041 (0)22-379 73 08/09, E-Mail: Markus.Winkler@lettres.unige.ch / Prof. Dr. Ralf Simon, Universität Basel, Tel. 0041 (0)61-267 34 33/34, E-Mail: Ralf.Simon@unibas.ch

6.2 Prix Jubilé 2008 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Mit dem Prix Jubilé fördert die SAGW den forschenden Nachwuchs in den Geistes- und Sozialwissenschaften mit CHF 10.000,- Die Auszeichnung geht an junge Forschende aus der Schweiz, welche einen exzellenten Artikel in einer wissenschaftlichen Fachpublikation veröffentlicht haben. Die Teilnahmebedingungen und das Reglement sind unter www.sagw.ch in der Rubrik »Preise« zu finden. Einreichfrist für Kandidaturen ist der 15. Dezember 2007. Kontakt: Martine Stoffel, Tel. 031 313 14 55, E-Mail: martine.stoffel@sagw.ch

7 Hinweise auf Bücher von SAGG-Mitgliedern

(eingesandt)

- Kundert, Ursula/Schmid, Barbara/Schmid, Regula (Hg.), Ausmessen – Darstellen – Inszenieren. Raumkonzepte und die Wiedergabe von Räumen in Mittelalter und früher Neuzeit, Zürich: Chronos 2007

8 Personelles

(soweit dem Vorstand bekannt)

8.1 Berufungen, Ernennungen

- Prof. Dr. Beate Kellner, Ordinaria für Ältere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Herbstsemester 2007)

8.2 Habilitationen

- PD Dr. Sabine Griese, Deutsche Literaturwissenschaft, Literatur bis 1700, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Herbstsemester 2007)

8.3 Lehrstuhlvertretungen

- PD Dr. Ulla Kleinberger, Vertretungsprofessur für Germanistische Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik, Institut für Germanistik, Universität Kassel (Wintersemester 2007/08)
- Dr. Eva Lia Wyss, Vertretungsprofessur für deutsche Sprachwissenschaft, Institut für Germanistik, Universität Koblenz-Landau (Wintersemester 2007/08)

8.4 Gastprofessuren

keine Meldungen

8.5 Emeritierungen

- Prof. Dr. Paul Michel, Deutsche Literaturwissenschaft von den Anfängen bis 1700, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Sommersemester 2007)

8.6 Ehrungen

- Prof. em. Dr. Peter von Matt, Brüder-Grimm-Preis der Philipps-Universität Marburg, 2007
- Prof. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich, Institut für Germanistik, Universität Bern, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die internationale Germanistik von der University of Stellenbosch (Cape Town, South Africa) zum Honorary Professor Extraordinary ernannt
- Die Habilitationsschrift »Alles Fassade. »Oberfläche in der deutschsprachigen Literatur 1770–1870« von PD Dr. Hans-Georg von Arburg, Deutsches Seminar, Universität Zürich, wurde mit dem UBS-Habilitationspreis 2007 der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich ausgezeichnet

9 Hinweise

9.1 Nächste Ausgabe

Das nächste SAGG-Bulletin erscheint im April/Mai 2008. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Am einfachsten adressieren Sie diese per E-Mail direkt an den Redakteur des Bulletins, Hans-Georg von Arburg:

hans-georg.vonarburg@gmx.ch

Besten Dank im Namen aller Mitglieder!

9.2 Mitgliederbeitrag

Zur Erinnerung: Wer den Mitgliederbeitrag von CHF 30,- noch nicht eingezahlt hat, möge dies bitte bis zum 30. November 2007 mit einem entsprechenden Vermerk auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7 tun (vgl. oben, Punkt 1).

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

9.3 Bulletin online

Das Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich: <http://www.sagg.ch/bulletin.html>

9.4 Adressänderung und E-Mail-Adressen

Bitte teilen Sie uns Ihre Adressänderungen und, sofern Sie dies nicht bereits getan haben, auch ihre E-Mail-Adressen mit. Kontakt: Yvonne.Schober@germ.unibe.ch. Besten Dank!

Anmeldung zur SAGG-Jahresversammlung 2007

**24. November 2007, Schweizerisches Literaturarchiv/Schweizerische Nationalbibliothek,
Hallwylstr. 15, CH-3003 Bern**

Vorname, Name:

Institution/ Universität, Institut:

Ort, Datum:

Mittagessen im Restaurant »Kirchenfeld«, Thunstr. 5, CH-3005 Bern ja nein

Menus (zur Auswahl) bitte Gewünschtes unterstreichen

Menu A (Fleisch)

Karottencrèmesuppe mit Ingwer (à discretion)

Schweinsbraten mit getrockneten Aprikosen an Kräuterjus, Kartoffelstock und Marktgemüse

Menu B (vegetarisch)

Karottencrèmesuppe mit Ingwer (à discretion)

Gemüselasagne an Tomatencoulis

Preis/Person inkl. Mineralwasser und Kaffee: CHF 35,-

Anmeldung bitte einzusenden bis zum 31. Oktober 2007 (eingehend) an den Präsidenten der SAGG, Prof. Dr. René Wetzel, Université de Genève, Département de langue et littérature allemandes, UNI BASTIONS, CH-1211 Genève 4.

✂ -----

Zur Erinnerung: Ich hatte mich für folgendes Menu entschieden:

Menu A (Fleisch): Karottencrèmesuppe mit Ingwer, Schweinsbraten mit getrockneten Aprikosen an Kräuterjus, Kartoffelstock und Marktgemüse

Menu B (vegetarisch): Karottencrèmesuppe mit Ingwer, Gemüselasagne an Tomatencoulis